



Seit langem ist die Narrenscheune die Spardose der Narrengesellschaft Lauda. Der Fasnachtsorden ist diesmal diesem Thema gewidmet.

Fränkische Fasnachtsorden: Narrengesellschaft Lauda

Narrenscheune als Spardose

LAUDA. Dem Einfallsreichtum des Elferrats Sigi Kemmer entsprang die Idee zum Orden der Narrengesellschaft Lauda. Schon seit langem ist die Narrenscheune die Spardose der NG. Eine große Summe an Geld hat der Verein mittlerweile in das Anwesen investiert. Diese Thematik ist natürlich auch ein dankbares Motiv – das Sigi Kemmer deshalb schon vor längerer Zeit aufgegriffen hat.

Die endgültige Darstellung hat Ansgar Ehrenmann zur „Produktionsreife“ verfeinert. Der entstandene Orden wurde dann in farbig ausgelegter Halbreliertechnik gefertigt.

Als zentrale Darstellung steht das besagte Gebäude in der Wallgrabenstraße im Mittelpunkt – sinniger Weise auch als „Spardose Narrenscheune“ bezeichnet. Die Traditionfiguren der Laudemer Fasnacht, der Bouz und die Schlothege, haben die Scheune bereits bezogen und stopfen fleißig ihr Geld hinein. Der Wilde Mou im Vordergrund schiebt einen Schubkarren, der symbolisch für die vielen Arbeitseinsätze des Narrenvereins, und deren Helfer steht. Diese Einsätze haben in den letzten Jahren auch eine Menge Kosten verursacht.

Durch die Ausbau- und Unterhaltsmaßnahmen sorgt der Narrenverein aber auch zum Erhalt eines intakten Altstadtkerns. Die Narrenscheune ist sicherlich kein historisches, aber dafür ein markantes Gebäude in der Innenstadt, das dem Verein noch viele Entfaltungsmöglichkeiten bietet – die natürlich auch weiterhin Geld kosten. Also wird auch in Zukunft diese Spardose mit Sicherheit weiter gefüllt.